

# JAHRESBERICHT 2016

2016er-Begleitthema:

Lebensqualität  
für Menschen mit  
Unterstützungsbedarf.



**MAGNOLIENPARK**

Pflegezentrum



## LEBENSQUALITÄT ERFORSCHEN

### Erforschte Qualität des Lebens.

Die sozialwissenschaftliche Wohlfahrtsforschung versteht Lebensqualität als Geflecht objektiver und subjektiver Faktoren. Sie erkennt also die Zusammenhänge zwischen psychischen und sozialen Indikatoren, objektiven Lebensbedingungen und subjektivem Wohlbefinden.

Das bedeutet, dass Lebensqualität als Konstrukt aus objektiven Lebensbedingungen, subjektiven Bedürfnissen sowie persönlichen Werten, Wünschen und Normen zu verstehen ist. Dies gilt auch z. B. für Menschen mit einem besonderen Bedarf an Pflege, Betreuung und Begleitung.

Wesentliche Bausteine des menschlichen Lebens sind:

- Das Recht auf Leben. Wobei da die wesentliche Rolle dem Recht auf Freiheit zugeschrieben wird
- Das Recht auf Teilhabe. Am sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben. Die wesentliche Rolle kommt der gegenseitigen Akzeptanz, Anerkennung, Zuverlässigkeit und Empathie zu.
- Recht auf Sicherheit. Eine wesentliche Rolle für die eigene Lebensqualität wird heute dem solidarischen Handeln zugeschrieben, das Schutz und Sicherheit für alle bietet, unabhängig von Status, Geschlecht, Lebenssituation und Gesundheit.

In der sozialwissenschaftlichen Forschung zeichnen sich bezüglich der relevanten Faktoren von Lebensqualität vier Kernbereiche ab:

Menschenwürde  
und Akzeptanz

Entwicklung  
und Dasein

Funktionalität  
und Gesundheit

Anerkennung  
und Sicherheit

Quelle: Lebensqualitätskonzept von Curaviva

Es sind die kleinen Aufmerksamkeiten,  
die Wärme, die Zuneigung,  
das Nehmen und Geben, Toleranz,  
Respekt und Verständnis,  
die für Geborgenheit,  
Nähe und Liebe sorgen.





René Oppliger  
Präsident Stiftungsrat



Sepp Haldi  
Heimleiter/Geschäftsführer

#### Gedanken «auf dem Lebensweg»

Lern dich in die Menschen fügen,  
nimm sie immer, wie sie sind.  
Hast du manches auch zu rügen,  
denk: Es war ein Menschenkind.

Ist dir je ein Leid geschehen,  
dass dir heiss die Träne rinnt,  
musst du dir ja auch gestehen:  
Es tats's nur ein Menschenkind.

Mag ein bitt'res Wort dich schmerzen,  
schreib es in den flücht'gen Wind.  
Alsdann denk in deinem Herzen:  
Es tat's nur ein Menschenkind.

Kannst du allen denn gefallen?  
Bist du wie die Weisen sind?  
Nein, auch du kannst stehend fallen,  
bist ja auch ein Menschenkind.

Autor unbekannt

#### Stiftungsrat

Diese Führungssätze leiten uns im Handeln:

- Wichtiges erkennen
- Entscheidendes umsetzen
- Wertvolles erhalten

Der Stiftungsrat wirkte im 2016 im dritten Legislaturjahr in folgender Zusammensetzung:

Präsident	René Oppliger
Vize-Präsident	Gilbert Studer
Mitglied	Dr. med. Oskar Fluri
Mitglied	Anton Probst
Mitglied	Fredy Schmitter

Hauptinhalte der Stiftungsratstätigkeiten bildeten:

- Die Abnahme der Jahresrechnung 2015
- Die Bewilligung des Budgets 2017
- Projekt FO-MA-SO (Forst Magnolienpark Solothurn)
- Weitere, hier nicht im Detail aufgeführte Entscheide im Zusammenhang mit Strategiegrundlagen.

#### Strategische und operative Führung

Offen und herzlich. Zwei Worte, welche aufzeigen, mit welchem Grundverständnis im Miteinander, im Magnolienpark gelebt, gearbeitet und umgegangen wird. Als Folge der im 2015 kantonalpolitisch vorgenommenen Sparvorgaben und den operativen Vorjahreserfahrungen setzten wir ab Februar 2016 angepasste Organisations- und Ablaufstrukturen um. Nachfolgend die Veränderungs-Kernthemen:

- Reorganisation Nachtdienst
- Cafeteria, Wechsel von Bedienung zu Selbstbedienung
- Essenzeiten neu definiert
- Aktivierung, Angebotsausbau und Stellenplanerhöhung
- Stellenplanreduktion im Tag- und Nachtdienst der Pflege, im Hauswirtschafts- und Verpflegungsbereich.

Nach rund einem Jahr Erfahrung im betrieblichen Alltag haben die aufgeführten bzw. umgesetzten Massnahmen die definierten Zielsetzungen erfüllt. Sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch für die Mitarbeitenden besteht nach wie vor eine geschätzte Lebens- und Arbeitsqualität.

Die Betriebsbewilligung, welche vom Amt für Soziales ausgestellt wird, musste im 2016 erneuert werden. Nach erfolgreichem Audit wurde vom kantonalen Amt (ASO) die Betriebsbewilligung mit einer neuen Laufzeit bis 31.1.2023 verfügt.

Das 2016 wird als ein umfangreich forderndes, gelungenes Betriebsjahr in die Geschichte eingehen. >



#### Finanzielles

Unser Betrieb strebt jährlich die Zielsetzung einer ausgeglichenen Betriebsrechnung an. In vier der letzten fünf Jahre – also auch im 2016 – gelang uns das. Die Ausnahme bildete einzig das Jahr 2015. Das Pflegeeinstufungssystem RAI wurde den aktuellen Anforderungen angepasst, was uns eine Ertragsverbesserung ermöglichte. Damit konnte ein Teil der kantonalen Sparausfälle kompensiert werden.

Im Weiteren und massgeblich trug die sehr gute Bettenbelegung zum ausgewiesenen Betriebsergebnis bei.

Bei den gewichtigsten Positionen des Aufwands und des Ertrags ergaben sich folgende Veränderungen zum Vorjahr:

- Erträge Pension/Pflege, plus 4,64%.
- Lohnkosten, minus 1,67%

Das Ergebnis der Jahresrechnung schliesst mit einem Plus-Saldo ab.

Entnehmen Sie bitte Details zur Jahresrechnung den nachfolgenden Seiten dieses Berichts.

#### Aktivitäten und Veranstaltungen

Mutig erstellten wir für das Jahr 2016 ein neues, erweitertes Aktivierungsangebot. Mutig darum, weil wir neu an sieben Tagen in der Woche (bisher an vier Tagen) und mit zwei Mitarbeitenden pro Tag (bisher ein Mitarbeitender) unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein vielseitiges Angebot an Beschäftigung und Alltagsgestaltung offerieren.

Bedauerlicherweise traten in der ersten Umsetzungsphase personelle Instabilitäten auf, welche vorübergehend die Umsetzung des Wochenangebots erschwerten. Zwischenzeitlich gehören diese Umstände zur Geschichte.

Mit dem Jahresthema «Tour de Suisse» gelang es uns einmal mehr, zusammen mit den Bewohnenden und ihrer Angehörigen und Freunden ein gemeinschaftliches, nachhaltiges Zusammenwirken zu pflegen. Zeugen davon sind die etlichen, toll besuchten Veranstaltungen.

#### Personalrat

Der Personalrat machte auch im 2016 wiederum «Nägel mit Köpfen». So lud er die Mitarbeitenden zur Teilnahme an folgenden Aktivitäten ein:

- Fondueabend mit Lottomatch
- Verwöhnabend mit dem Curry Kochclub
- Besuch Zirkus Knie
- Bowlingabend am Samichlaustag

Den Personalabend führten wir unter dem Motto «d Siete wächsl» im Hüselikeller in Recherswil durch. Das Motto bezog sich auf die Verdunkelung des Augenlichts. So konnten die Teilnehmenden Erfahrungen sammeln, wie es für einen blinden Menschen sein muss, ein feines Abendessen zu sich zu nehmen und die Gemeinschaft zu pflegen.

#### Danke

Ein intensives, von Veränderungen geprägtes Jahr 2016 wird wohl einen besonderen Platz in der Geschichte des Magnolienparks einnehmen. Dankbar dürfen wir zurückblicken und auf das Erreichte stolz sein.

Im Namen des Stiftungsrats und der Geschäftsleitung bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz, ihre Loyalität und die geleistete Arbeit zum Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner und des gesamten Heimbetriebs.

Danken tun wir allen, die in welcher Form auch immer, mit uns zusammengearbeitet und einen Beitrag dazu geleistet haben, unsere Ziele zu erreichen.

Wir alle werden uns auch in Zukunft täglich zum Wohle aller Bewohnenden und des Magnolienparks einsetzen.

Solothurn, im März 2017

René Oppliger, Präsident Stiftungsrat  
Sepp Haldi, Heimleiter/Geschäftsführer

## LEBENSQUALITÄT TRÄNEN

### Weinen können.

Manchmal sitzt man da und beginnt einfach zu weinen, weil gerade alles zu viel ist. Im Nachlass einer demenzkranken Frau wurde einmal ein Brief gefunden.

Hier ein Textauszug:

Was sehen Sie, Schwester, wenn Sie mich angucken und was denken Sie?  
«Eine knöchrige alte Frau» mit abwesenden Blick, nicht mehr ganz zurechnungsfähig, die sich nicht zu benehmen weiss und kleckert und nicht antwortet, wenn sie mit ihrer lauten Stimme sagen, sie solle sich doch wenigstens ein bisschen Mühe geben. Die nicht zu beachten scheint, was sie machen, die mal hier einen Strumpf verliert und da einen Schuh und die trotz aller Ermahnungen nicht mithilft, wenn sie gebadet oder gefüttert wird. Wenn Sie

Schwester, das so sehen und denken, dann liegen Sie falsch. Das bin ich nicht, die da so still sitzt, und die auf Ihr Geheiss aufsteht und isst. Machen Sie die Augen auf... Ich bin jetzt eine alte Frau, die Natur ist sehr grausam. Sie hat sich ausgedacht, Alte wie Narren erscheinen zu lassen. Der Körper zerfällt, Anmut und Stärke schwinden, wo einst ein Herz war, ist jetzt ein Stein. Aber in diesem alten Gerüst wohnt ein noch junges Mädchen. Und hin und wieder schwillt mein geschundenes Herz. Ich denke an die Freude zurück und den Schmerz und ich liebe und lebe das Leben noch mal. Und ich erinnere mich an die Jahre, viel zu wenig und viel zu schnell vergangen und nehme die bittere Tatsache an, dass nichts bleibt. So machen Sie die Augen auf, Schwester und sehen Sie nicht eine alte kratzbürstige Frau, sehen Sie mich.

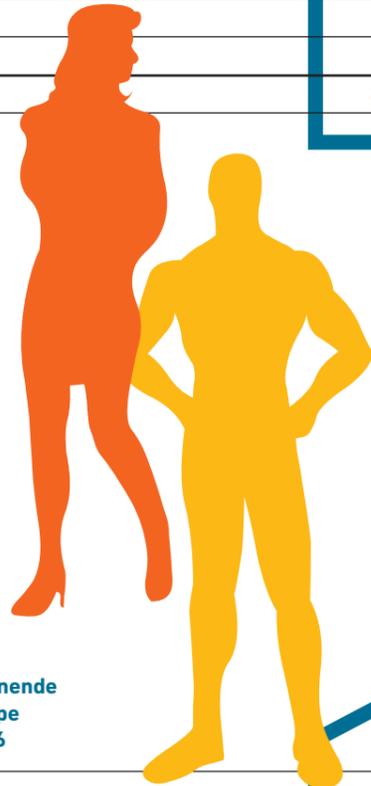
Quelle: netzfrauen.org

Auch Heimbewohnende  
haben Anspruch  
auf Menschenwürde  
und Akzeptanz.



Anzahl Bewohnende pro Wohngruppe per 31.12.2016

	2016		2015		2014	
Wohngruppe OG	10	5	9	7	11	4
Wohngruppe EG	13	4	16	1	17	0
Gästezimmer	1	0	0	0	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>9</b>	<b>25</b>	<b>8</b>	<b>29</b>	<b>4</b>
	<b>33</b>		<b>33</b>		<b>33</b>	



Anzahl Bewohnende pro Wohngruppe per 31.12.2016

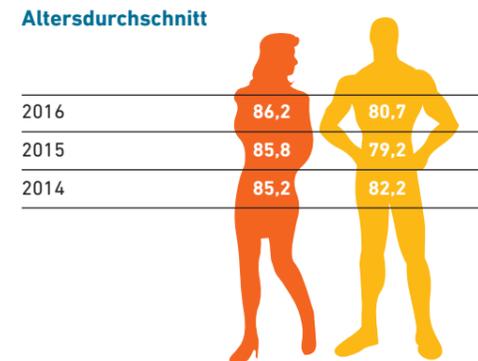
	2016		2015		2014	
Bellach	3	1	2	1	3	0
Feldbrunnen	0	1	0	0	0	0
Flumenthal	1	0	2	0	1	0
Langendorf	2	0	1	0	1	0
Riedholz	3	0	1	0	2	0
Rüttenen	0	1	0	1	0	1
Bettlach	0	0	1	0	1	0
Gerlafingen	0	0	1	1	0	0
Grenchen	2	0	2	0	2	0
Halten	1	1	1	1	1	1
Selzach	0	0	0	0	1	0
Solothurn	10	4	11	4	15	3
Subingen	1	0	1	0	0	0
Wangen b. Olten	1	0	1	0	0	0
Zuchwil	0	1	1	0	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>9</b>	<b>25</b>	<b>8</b>	<b>28</b>	<b>5</b>
	<b>33</b>		<b>33</b>		<b>33</b>	

Gemeindenamen in Blau = Stiftergemeinden

Alterstruktur der Bewohnenden in Jahren per 31.12.2016

	2016		2015		2014	
Bis 69	0	2	1	1	1	0
70-79	4	2	2	3	3	1
80-89	14	3	14	3	19	2
90-100	6	2	8	1	6	1

Altersdurchschnitt



Tiefstes/Höchstes Alter

Jahr	Tiefstes Alter	Höchstes Alter
2016	67	96
2015	54	100
2014	54	99

Pensions- und Pflegetage

	2016	2015	2014
<b>Pensionstage</b>	<b>12 361</b>	<b>11 941</b>	<b>11 932</b>
<b>Pflegetage</b>			
Stufe 1	0	0	0
Stufe 2	1 739	2 157	1 405
Stufe 3	0	0	0
Stufe 4	1 024	1 065	487
Stufe 5	1 252	1 962	2 462
Stufe 6	1 449	216	0
Stufe 7	2 725	2 599	4 276
Stufe 8	2 156	617	211
Stufe 9	947	3 303	2 916
Stufe 10	703	0	0
Stufe 11	148	0	50
Stufe 12	122	0	0
<b>Total</b>	<b>12 265</b>	<b>11 919</b>	<b>11 807</b>

Personelles: Stellenplan per 31.12.2016

	2016	2015	2014	2016	2015	2014
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Pflegefachpersonal inkl. Führung	945	955	955	170	0	200
Pflegeassistentenpersonal	1 055	1 160	1 155	500	400	200
Aktivierung	180	80	80			
Verpflegung	440	480	480			
Cafeteria	0	80	80			
Lingerie	180	180	180			
Hauswirtschaft	180	210	240			
Technischer Dienst	80	80	80			
Leitung und Verwaltung	150	150	150			
<b>Total</b>	<b>3 210</b>	<b>3 375</b>	<b>3 400</b>	<b>670</b>	<b>400</b>	<b>400</b>
<b>Anzahl Personen</b>	<b>59</b>	<b>57</b>	<b>55</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>4</b>



Personalausritte



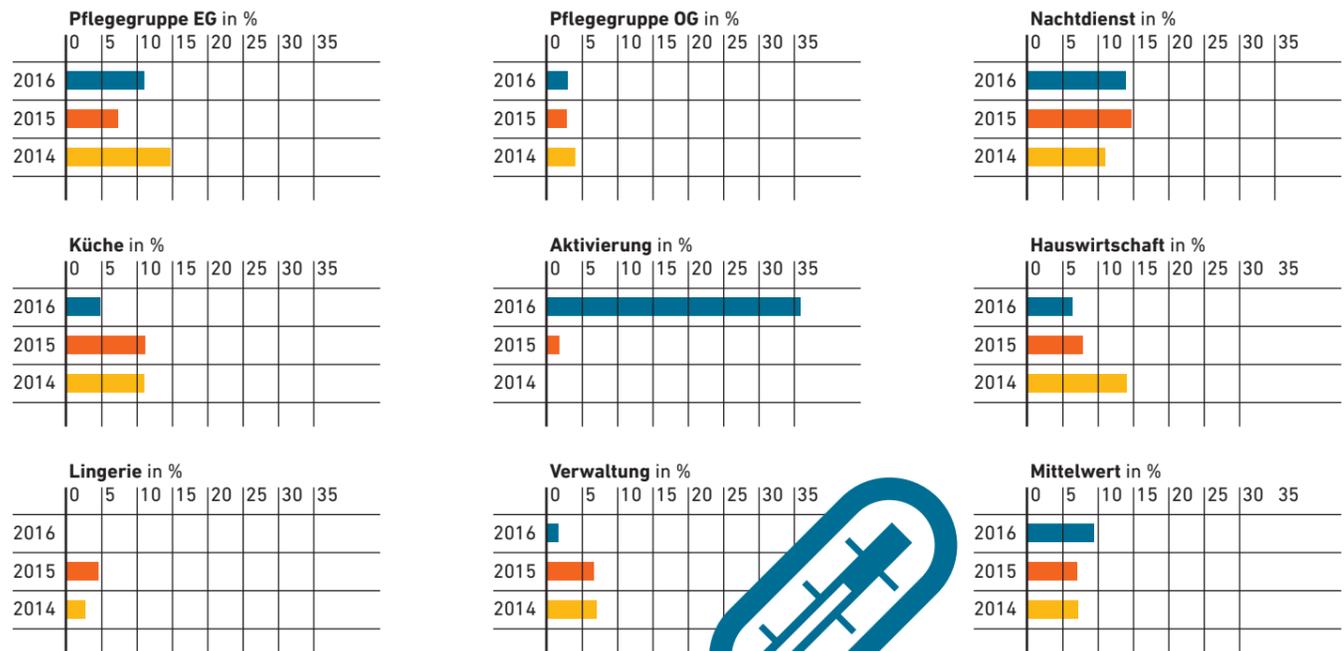
Austritte	2016		2015		2014	
	Anzahl	Pensum in %	Anzahl	Pensum in %	Anzahl	Pensum in %
Pensionierung	3	130	1	80	2	120
Kündigung durch Arbeitnehmende	4	175	5	315	12	535
Kündigung durch Arbeitgeber	8	450	3	210	2	150
<b>Total</b>	<b>15</b>	<b>755</b>	<b>9</b>	<b>605</b>	<b>16</b>	<b>805</b>
<b>Gesamttotal Angestellte</b>	<b>59</b>	<b>3210</b>	<b>57</b>	<b>3375</b>	<b>55</b>	<b>3400</b>

Fluktuation		2016		2015		2014	
Gesamt in %		25,4	23,5	15,8	17,9	29,1	23,7
Ohne Pensionierung in %		20,3	19,5	14,0	15,6	25,5	20,1



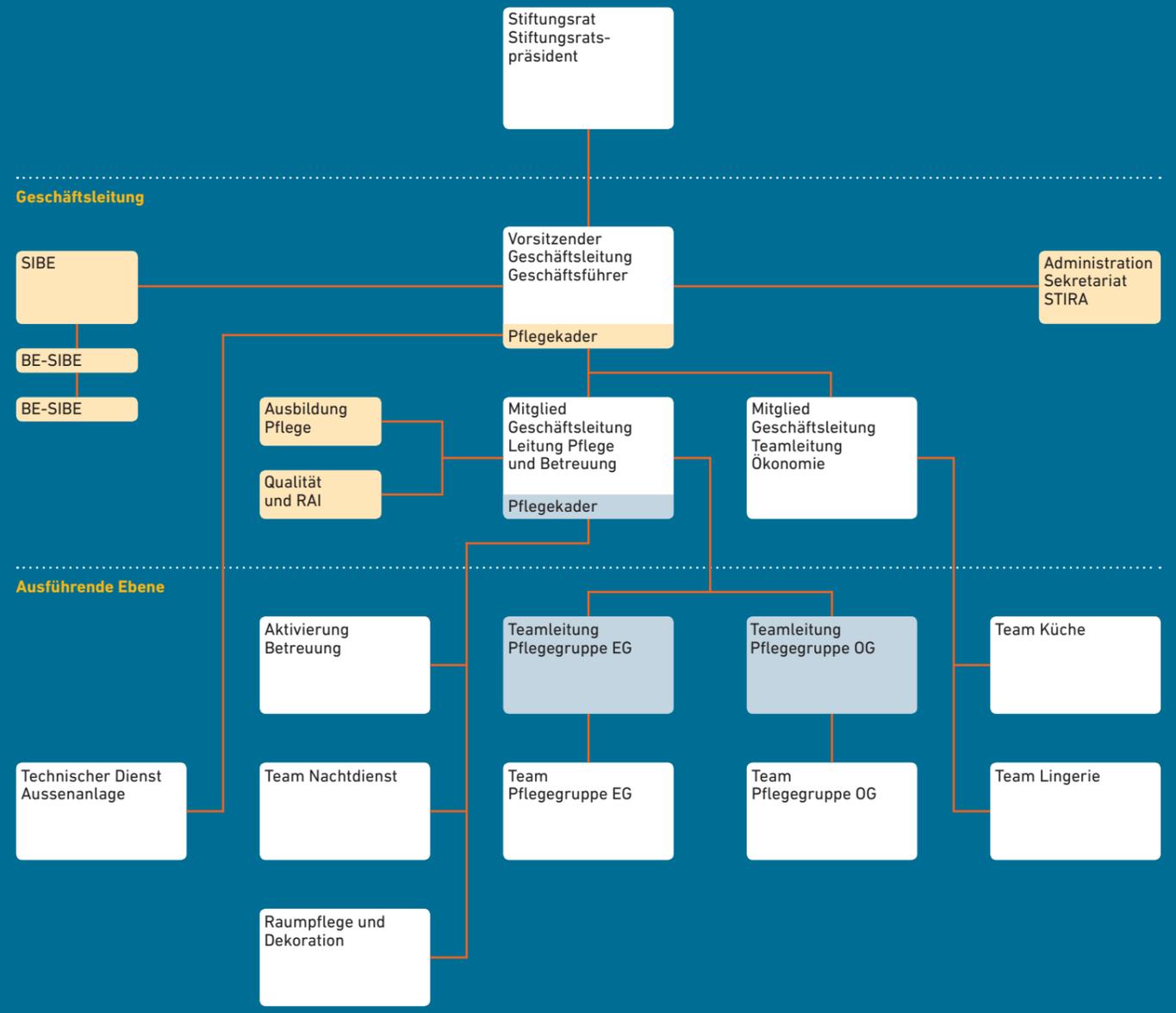
Abwesenheiten Krank und/oder Unfall im Verhältnis zu den geplanten Diensten



Strategische Führung

Geschäftsleitung

Ausführende Ebene



■ Stabstelle  
■ Pflegekader, Gruppe Kernkompetenz Pflege, Betreuung und Qualität

AKTIVEN	2016	2015
<b>Umlaufvermögen</b>		
Kasse	3 643.25	776.60
Bankguthaben	1 157 674.17	727 015.09
Forderungen Heimbewohner	461 820.10	375 914.90
Wertberichtigung Forderungen	-35 000.00	-20 000.00
Forderungen Verrechnungssteuer	411.60	411.60
Aktive Rechnungsabgrenzung	4 622.30	23 974.25
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 593 171.42</b>	<b>1 108 092.44</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Liegenschaft Heim/Stöckli	2.00	2.00
Erweiterungsbau Anbau	810 000.00	810 000.00
Erweiterung Stöckli-Kafi	322 799.85	322 799.85
Wertberichtigung Immobilien	-173 982.00	-149 682.72
Wertberichtigung Stöckli-Kafi	-51 133.00	-41 449.23
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>907 686.85</b>	<b>941 669.90</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2 500 858.27</b>	<b>2 049 762.34</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Fremdkapital</b>		
Lieferantenverbindlichkeiten	73 090.75	73 052.25
Depotgelder	890.00	940.00
À-Konto-Zahlung Heimbewohner	127 680.00	90 840.00
Passive Rechnungsabgrenzung	53 958.10	10 800.00
Regiobank 1,45% Festhypothek bis 31.5.2017	180 000.00	180 000.00
Rückstellungen Investitionskostenpauschale	1 557 052.82	1 297 448.77
Spendenfonds Heimbewohner	750.45	200.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1 993 422.12</b>	<b>1 653 281.02</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Finanzierungsbeiträge Stiftergemeinden	280 000.00	280 000.00
Bilanzgewinn	55 706.57	65 976.12
Fondskapital (freie Fonds)	60 774.75	60 774.75
Jahresgewinn/-verlust	110 954.83	-10 269.55
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>507 436.15</b>	<b>396 481.32</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>2 500 858.27</b>	<b>2 049 762.34</b>

**1. Stiftungsvermögen**

Am Stiftungsvermögen sind die folgenden Stiftergemeinden beteiligt:

	CHF	%	Finanzierungsbeiträge Anbau Stöckli-Pavillon in CHF
Bellach	870 000.00	29,60%	76 646.80
Feldbrunnen	212 000.00	7,20%	26 071.20
Flumenthal	179 500.00	6,10%	14 974.00
Hubersdorf	74 500.00	2,50%	9 677.00
Kammersrohr	11 000.00	0,40%	1 536.80
Langendorf	620 500.00	21,10%	54 906.80
Lommiswil	204 500.00	7,00%	21 719.00
Oberdorf	233 500.00	7,90%	26 202.80
Riedholz	279 000.00	9,50%	26 385.60
Rüttenen	254 500.00	8,70%	21 880.00
<b>Total</b>	<b>2 939 000.00</b>	<b>100,00%</b>	<b>280 000.00</b>

**2. Liegenschaften**

Die Liegenschaften werden mit CHF 907686.85 bilanziert. Die Versicherungswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Weissensteinstrasse 20	5 778 080.00
Weissensteinstrasse 22	27 720.00
Weissensteinstrasse 22a	17 500.00
Florastrasse 40	1 044 400.00
<b>Total Versicherungswerte</b>	<b>6 867 700.00</b>

**3. Weitere Angaben**

Die bilanzierten Vermögenswerte waren per 31.12.2016 mit CHF 1 000 000.00 grundpfändlich bzw. mit CHF 180 000.00 effektiv belastet.

**4. Zeichnungsberechtigung**

Folgende Personen haben Kollektivunterschrift zu zweien:

1. René Oppliger	Präsident Stiftungsrat
2. Gilbert Studer	Vizepräsident Stiftungsrat
3. Sepp Haldi	Geschäftsführer

	Budget 2016	Rechnung 2016	Rechnung 2015
<b>Ertrag</b>			
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3 483 500.00	3 558 811.80	3 377 057.80
Medizinische Nebenleistungen	22 000.00	6 772.20	22 297.85
Leistungen für Heimbewohner	56 500.00	62 210.00	58 280.25
Cafeteria	12 000.00	12 366.15	31 470.85
Leistungen an Personal und Dritte	18 800.00	26 644.10	31 275.45
<b>Total Ertrag</b>	<b>3 592 800.00</b>	<b>3 666 804.25</b>	<b>3 520 382.20</b>
<b>Personalaufwand</b>			
Besoldungen	2 433 000.00	2 375 728.55	2 416 065.40
Sozialleistungen	369 500.00	362 108.90	372 119.90
Personalnebenaufwand	24 800.00	7 677.85	-242.65
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>2 827 300.00</b>	<b>2 745 515.30</b>	<b>2 787 942.65</b>
<b>Sachaufwand</b>			
Medizinischer Bedarf	30 300.00	34 820.40	30 269.35
Lebensmittel und Getränke	131 000.00	137 300.95	132 816.15
Haushalt	55 500.00	49 045.40	43 710.80
Unterhalt und Reparaturen	46 700.00	64 212.42	53 459.25
Aufwand für Anlagenutzung/Fondseinlagen	367 500.00	379 857.00	343 459.00
Energie und Wasser	60 000.00	51 537.50	50 898.50
Büro und Verwaltung	66 000.00	58 229.35	53 289.00
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	5 300.00	5 488.95	5 917.30
Übriger Sachaufwand	37 600.00	37 116.65	29 085.75
Finanzaufwand und Finanzertrag	-8 200.00	-7 274.50	-196.00
<b>Total übr. Betrieblicher Betriebsaufwand</b>	<b>791 700.00</b>	<b>810 334.12</b>	<b>742 709.10</b>
<b>Total ausserordentlicher Erfolg</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Betriebsgewinn/-verlust</b>	<b>-26 200.00</b>	<b>110 954.83</b>	<b>-10 269.55</b>

## LEBENSQUALITÄT LÄCHELN

*Ein Lächeln am Morgen  
ist der schönste Start in den Tag.*

Morgens um halbsieben Uhr klingelt bei den Mitarbeitenden der Aktivierung der Wecker; und schon eine Stunde später stehen sie in den zwei Wohngruppenstuben im Magnolienpark. Die Bewohnerinnen und Bewohner erhalten bei uns ein liebevoll produziertes, bedarfsgerecht und individuell angestimmtes Frühstück. Als Hauptpersonen begleiten die Aktivierungsmitarbeitenden die erste Mahlzeit vom noch jungen

Tag. Ein Lachen, ein Austausch über gerade das, was im Zentrum steht, Hilfestellung, wenn die Ressourcen der Bewohnenden das selbstständige Einnehmen des Frühstücks nicht mehr erlauben, all das beinhaltet das betreute Frühstück. Die freundliche Frühstücksbegleitung kann eine Weide für die Augen und Balsam für die Seele sein. Ein Rampenstart in den Heimalltag.

*Der Mensch  
muss als Mensch  
akzeptiert und  
angenommen werden.*



## LEBENSQUALITÄT SINGEN

*Singe, als könne dich niemand hören und lebe,  
als sei der Himmel auf Erden.*

Über die Frage, was zu guter Lebensqualität beiträgt, gibt es unterschiedliche Auffassungen. Für einige bedeuten materielle Dinge Lebensqualität, für andere ist es eher das körperliche, psychische oder soziale Befinden, welches die Basis zur gewünschten Lebensqualität bildet.

Gemeinsam singen ist die wahrscheinlich älteste und ursprünglichste musikalische Ausdrucksform des Menschen. Notabene, so heisst unsere wöchentliche Aktivität mit Singen und gemütlichem Zusammensein.

Gemeinsam ein Lied singen, kann die Herzen öffnen und Menschen zusammenbringen. Der Erinnerungswert von alten Volksliedern ist hoch. Je nach Stadium einer Demenzerkrankung vergessen Menschen ihre eigene Vergesslichkeit. Umso erfreulicher erleben wir beim Singen Momente, wenn von dieser Krankheit Betroffene ihre Lippen im Takt und nonverbalen Text bewegen, wenn wir miteinander den «Schacher Seppli» singen. Ein Wow-Erlebnis und Lebensqualität.

*Das Glück im Leben  
ist direkt abhängig  
von der Qualität  
deiner Gedanken.*



## BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DEN STIFTUNGSRAT DER STIFTUNG PFLEGEZENTRUM MAGNOLIENPARK



Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Pflegezentrum Magnolienpark für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen.

Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Die Aufwendungen entsprechen dem Stiftungszweck.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Solothurn, 3. März 2017

BARGETZI Revisions AG

Kurt Bargetzi

## LEBENSQUALITÄT NICHTS GEHT MEHR

*Jegliche Lebensqualität verschwindet,  
bei starken Schmerzen.*

Der Bewohner R. wohnt seit einigen Monaten im Magnolienpark. Bei einem Gespräch mit dem Heimleiter äusserte er sich dazu, wie er Lebensqualität im Heimalltag erlebt. Nachfolgend einige Aussagen:

*Mit meinen Tischnachbarn schätze ich den unkomplizierten Austausch. Wenn ich etwas nicht weiss, kann sicher jemand die richtige Antwort zu der Fragestellung geben, das schätze ich.*

*Ich bin ein kommunikativer Mensch. Mit Mitarbeitenden vertrauensvoll zu berichten, auch über Privates, das macht mir Freude.*

*Eine tägliche Freude bereitet mir der Umstand, wenn ich nach dem Frühstück zurück ins Zimmer komme, dann ist das Bett frisch gemacht und das Zimmer ist gereinigt. So ist es einfach schön.*

*Das, was ich erzähle, ändert sich, wenn mich Schmerzen plagen. Dann verschwindet für mich jegliche Lebensqualität. Der Schmerz nimmt dann einfach Überhand.*

*Oft sind „kleine“  
auch verbale Aufmerksamkeiten  
Signale der Anerkennung.*



*Erinnerungen,  
die unser Herz berühren,  
gehen niemals verloren.*

**NÜTZI ELISABETH, 27.02.2016**

**GABRIELLI IDA, 04.03.2016**

**AESCHBACHER VERENA, 09.04.2016**

**WINISTÖRFER EDITH, 10.05.2016**

**NIKLAUS ERIKA, 11.05.2016**

**LEDERMANN MADELEINE, 27.07.2016**

**BINZ EDITH, 07.10.2016**

**MAHNI SILVIA, 25.10.2016**

**SCHWIETE GERTRUD, 04.11.2016**

**HOLZER PETER, 23.12.2016**

## Stiftungsrat

René Oppliger, Präsident	Dr. Rudolf-Probstweg 13, 4513 Langendorf
Gilbert Studer, Vizepräsident	Hauptstrasse 14, 4522 Rüttenen
Dr. med. Oskar Fluri	Fegetz-Allee 4, 4500 Solothurn
Anton Probst	Selzacherstrasse 37, 4512 Bellach
Fredy Schmitter	Allmendstrasse 17, 4515 Oberdorf

## Treuhandstelle

Kurt Bargetzi, dipl. Treuhandexperte	Bargetzi Treuhand Obere Steingrubenstrasse 36a, 4500 Solothurn
--------------------------------------	---

## Adressen

Stiftung Pflegezentrum Magnolienpark	Weissensteinstrasse 20, 4500 Solothurn Telefon 032 622 42 62 info@magnolienpark.ch
Geschäftsführer	Sepp Haldi Telefon 032 622 45 95 s.haldi@magnolienpark.ch
Leitung Pflege und Betreuung	Reniza Ljubijankic Telefon 032 622 42 63 r.ljubijankic@magnolienpark.ch
Teamleitung Ökonomie	Markus Aregger Telefon 032 622 43 83 m.aregger@magnolienpark.ch

[www.magnolienpark.ch](http://www.magnolienpark.ch)

